

**Informationen über den Studiengang**

**Restaurierung/Grabungstechnik**

mit den Studienschwerpunkten

**Archäologisches Kulturgut**

**Moderne Materialien und Technisches Kulturgut**

**Audiovisuelles und Fotografisches Kulturgut**

**Grabungstechnik**

im Fachbereich 5 - Gestaltung

---

Inhalt:

- 1. Studienschwerpunkt / Ausbildungsziel**
  
  - 2. Zulassung zum Studium**
    - 2.1. Bewerbung zur Eignungsprüfung
    - 2.2. Bewerbung auf einen Studienplatz
    - 2.3. Die Eingangsprüfung
  
  - 3. Das Studium**
    - 3.1. Grundstudium
    - 3.2. Hauptstudium
  
  - 4. Tätigkeitsfelder**
  
  - 5. Studienberatung**
-

## 1. Studienschwerpunkte / Ausbildungsziel

Im Studiengang Konservierung/Restaurierung und Grabungstechnik werden jeweils für das Anfang Oktober beginnende Wintersemester Studierende für folgende Studienschwerpunkte aufgenommen:

- **Archäologisch-Historisches Kulturgut**
- **Moderne Materialien und Technisches Kulturgut**
- **Audiovisuelles und Fotografisches Erbe**
- **und Grabungstechnik**

Die Ausbildung im Studiengang Konservierung/Restaurierung und Grabungstechnik führt in den Studienschwerpunkten

- Archäologisch-Historisches Kulturgut
- Moderne Materialien und Technisches Kulturgut und
- Audiovisuelles und Fotografisches Erbe zum **Bachelor of Arts**

im Studienschwerpunkt

- Grabungstechnik zum **Bachelor of Science**.

Für das Fachhochschulstudium Konservierung/Restaurierung und Grabungstechnik ist ein ausgeprägter Praxisbezug kennzeichnend. Daher werden entsprechende Zulassungsvoraussetzungen verlangt, bzw. empfohlen (s. Punkt 2.).

Die theoretischen Voraussetzungen für eine sinnvolle Anwendungspraxis werden an der Hochschule gelehrt, deren praktische Umsetzung wird geübt. In den ersten drei Studienschwerpunkten werden nach wissenschaftlich-methodischen sowie ästhetischen und technischen Grundsätzen naturwissenschaftliche, technologische, kulturhistorische und ästhetische Kenntnisse, sowie manuelle und technische Fertigkeiten gelehrt, um den Absolventen/innen im Bereich der Erhaltung von Kulturgut planerisches Denken und eigenständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Absolventen/innen sollen befähigt werden, das hohe Maß an Verantwortung der historischen Substanz gegenüber zu erkennen und zu tragen, in einer methodisch-wissenschaftlichen Auseinandersetzung die kulturhistorische, materielle und künstlerische Dimension des Kulturgutes zu erfassen und auf dieser Grundlage, sowie in kooperativer und interdisziplinärer Arbeitsweise Konzepte zur Konservierung und Restaurierung zu erarbeiten und zu begründen und sie anschließend durchzuführen.

Im Studienschwerpunkt Grabungstechnik werden Kenntnisse und Fähigkeiten sowohl für die Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation von archäologischen Ausgrabungen als auch für die Erkundung, Erfassung, Pflege und Betreuung von Bodendenkmalen vermittelt. Die Absolventen/innen sollen befähigt sein, die Bedeutung von Befunden und Funden für weiterführende Fachwissenschaften zu erfassen, fachlich fundierte bodendenkmalpflegerische Konzepte selbständig zu erarbeiten, zu begründen, durchzuführen und der sich aus der Unwiderruflichkeit der Entscheidung im Gelände ergebenden Verantwortung gerecht zu werden.

## 2. Zulassung zum Studium

Für die Zulassung zum Studium im Studiengang Konservierung/Restaurierung und Grabungstechnik bestehen folgende Zulassungsvoraussetzungen:

- Fachhochschulreife
- oder Allgemeine Hochschulreife (Abitur) / Berufsausbildung mit Abitur
- oder Fachgebundene Studienberechtigung gemäß § 11 BerIHG
- und ein 12-monatiges Vorpraktikum, wovon mindestens 75% im angestrebten zu absolvieren sind (s. Anhang: Ausbildungsplan für die praktische Vorbildung) und für das Zeiten angerechnet werden können, wenn ein Abschluß einer einschlägigen Berufsausbildung nachgewiesen werden kann
- und eine bestandene Eingangsprüfung. Für die Studienschwerpunkte der Restaurierung, insbesondere für den Studienschwerpunkt Restaurierung von Technischem Kulturgut, wird eine einschlägige handwerkliche Vorbildung empfohlen.

### 2.1 Zur Bewerbung zur Eingangsprüfung gehören:

1. ein Antrag auf Zulassung zur Eingangsprüfung mit Angabe des beabsichtigten Studienschwerpunktes (Formular)
2. Lebenslauf, handschriftlich
3. eine Mappe (Eingangsmappe) im Format max. DIN A2
  - **5 verschiedene freie Handzeichnungen**, Skizzen und künstlerische Darstellungen in verschiedenen Techniken (Bleistift, Tusche, Farbe, Drucke etc.)
  - **5 Fotografien** (Objekte nach freier Wahl)
  - **6 Dokumentation** ( auch farbig ) von nachstehend aufgeführten Objekten, davon eine ausführlich die übrigen kurzgefasst:
    - a) ein bekanntes **historisches Gebäude/Baudenkmal** (schriftliche und zeichnerische Beschreibung, Grund-, Aufriss/Außenansicht)
    - b) ein **archäologisches Objekt** aus Museumsbestand, (schriftliche und zeichnerische Beschreibung)
    - c) ein **technisches Objekt** aus Museumsbestand, (schriftliche und zeichnerische Beschreibung)
    - d) eine **Fotografie** aus Archiv- oder Museumsbestand - Besitzer und Inventar-Nr sind anzugeben (schriftliche und zeichnerische Beschreibung)
    - e) eine **Beschreibung der Bildeinstellung eines Kurzfilmes** oder einer **archäologischen Ausgrabung**
    - f) eine **kulturgeschichtliche Ausstellung** (schriftliche und zeichnerische Beschreibung von Gliederung und Aufbau einschließlich Ausstellungsplan, perspektivischen Skizzen und Zeichnungen der Ausstellungselemente wie Vitrinen etc.)
  - **Praktische Arbeiten:**  
je ein frei gewähltes Ornament mit Rundungen
    - aus Sperrholz in der Größe max. 20 x 20 cm ausgesägt,
    - aus Messingblech (1,5 mm Dicke) ausgesägt und gefeilt,
    - aus Pappmache, dreidimensional, (Dicke max. 2cm ), Größe max. 20 x 20 cm, farblich gefasst
4. Erklärung über die Autorschaft der eingereichten Arbeiten
5. Verzeichnis der Arbeiten

Die Bewerbung zur Eingangsprüfung ist im  
**Fachbereich 5, Studiengang Restaurierung/Grabungstechnik in  
Berlin-Schöneweide, Wilhelminenhofstr. 75A, 12459 Berlin** einzureichen.

**Der Bewerbungsschluss (Eingangsprüfung) ist der 31. März eines jeden Jahres.**

Die Eingangsprüfung erfolgt in der Regel im Mai nach schriftlicher Mitteilung.

**Hinweis:**

Die Bewerbung zur Eingangsprüfung setzt voraus, dass die Unterlagen in gebotener Qualität vollständig und termingemäß eingehen. Das Vorpraktikum ist nicht zwingend Voraussetzung für die Bewerbung zur Eingangsprüfung.

**2.2 Zur Bewerbung auf einen Studienplatz gehören:**

- der Immatrikulationsantrag einschließlich der geforderten Unterlagen  
(anzufordern und abzugeben im Immatrikulationsamt der HTW Berlin, Treskowallee 8, 10318 Berlin)

- eine Mappe (Praktikumsmappe) im Format max. DIN A2 mit folgendem Inhalt:
1. ein formloser Antrag mit Angabe des beabsichtigten Studienschwerpunktes,
  2. fünf Arbeitsproben (Berichte, Belege, Referenzen über die im Vorpraktikum durchgeführten Tätigkeiten, dazu Fotos/Zeichnungen),
  3. den lückenlosen Nachweis über das Vorpraktikum,
  4. die Erklärung über die Autorschaft der eingereichten Arbeiten

Die Vorpraktikumsmappe ist im

**Fachbereich 5, Studiengang Restaurierung/Grabungstechnik in  
Berlin-Schöneweide, Wilhelminenhofstr. 75A, 12459 Berlin** einzureichen.

**Die Bewerbung auf einen Studienplatz setzt voraus, dass die Eignungsprüfung bestanden und das Vorpraktikum absolviert wurde!**

**Bewerbungsschluss für einen Studienplatz ist der 15.7. eines jeden Jahres!**

**2.3 Die Eingangsprüfung**

Zur Eingangsprüfung werden Bewerber zugelassen, die die Unterlagen (siehe Punkt 3.) vollständig und termingerecht einreichen und von denen aufgrund der eingereichten Unterlagen zu erwarten ist, dass Aussicht auf Erfolg der Eingangsprüfung besteht. Die Eingangsprüfung findet jährlich statt.

Folgende Kriterien sind Prüfungsgegenstand:

- Fähigkeiten der Bewerber hinsichtlich Wahrnehmung -Vorstellung - Darstellung,
- manuelle Geschicklichkeit, Präzision und ästhetisches Einfühlungsvermögen,
- Grundkenntnisse in Naturwissenschaften und Kulturgeschichte, insbesondere
- Archäologie, Kunst-, Film- und Technikgeschichte

Die Eingangsprüfung findet in Form einer ganztägigen Klausur statt. Die Ergebnisse der Eingangsprüfung werden dem Bewerber schriftlich mitgeteilt. Die Feststellung der studienbezogenen Eignung gilt für vier auf die Feststellung folgende Einschreibtermine.

BewerberInnen, die die Eingangsprüfung nicht bestanden haben, können diese an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin zum nächst möglichen Termin oder später wiederholen. Das Verfahren kann **zweimal** wiederholt werden.

**Der Nachweis der Studiengangbezogenen Eignung hat nicht automatisch die Zuweisung eines Studienplatzes zur Folge.**

---

### **3. Das Studium**

Für alle Studienschwerpunkte gilt ein gemeinsames Grundstudium (2 Semester). Das Hauptstudium beginnt mit dem 3. Studiensemester, in dem schwerpunktorientiert ausgebildet wird. In das 5. Studiensemester fällt die Praxisphase. Hier sollen die Studierenden in außerschulischen Restaurierungswerkstätten oder auf Ausgrabungen ihre bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Praxis anwenden und weiter vervollkommen. Das 7. Studiensemester dient hauptsächlich der Anfertigung der Bachelor-Arbeit. Das Studium endet mit der bestandenen Bachelor-Prüfung.

#### **Das Grundstudium**

beinhaltet komplexe Lehrveranstaltungen in folgenden Fächern:

- Grundlagen der Grabungs-/ Konservierungs- und Restaurierungstechnik
- Grundlagen der Ästhetik, Archäologie, Kultur-, Technik- und Mediengeschichte
- Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie, Mineralogie)
- Werkstoff- und Materialkunde
- Dokumentation
- Grundlagen der Museumskunde und Denkmalpflege

#### **Das Hauptstudium**

beinhaltet komplexe Lehrveranstaltungen in folgenden Fächern, die spezielle Ausbildungsanteile in den jeweiligen Studienschwerpunkten vorsehen:

- Allgemeine Konservierungs- und Restaurierungstechnik (AHK / MMTK / AVF)
- Spezielle Konservierungs- und Restaurierungstechnik von Archäologisch - Historischem Kulturgut (AHK); von Modernem und Technischem Kulturgut (MMTK); von Audiovisuellem und Fotografischem Kulturgut (AVF)
- Vertiefte Kultur- und Technikgeschichte (MMTK)
- Vertiefte Archäologie und Kulturgeschichte (AHK / GT)
- Vertiefte Foto- und Filmgeschichte, Geschichte der Datenträger (AVF)
- Spezielle Werkstoff- und Materialkunde (AHK/MMTK/AVF)
- Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden (AHK/MMTK/AVF)
- Foto- und Filmchemie (AVF)
- Elektrotechnik und Mechanik in historischer Anwendung (MMTK)
- Digitale Bild- und Tonrestaurierung (AVF)
- Vertiefte Grabungstechnik: angewandte Prospektion; Grabungsplanung; Fundbehandlung/Fundbergung; Fachdokumentation und -auswertung (GT)
- Spezielle natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen: geophysikalische Prospektion; Geologie/Bodenkunde/Mineralogie; Paläoanthropologie; Paläozoologie; Paläobotanik (GT)

- Statik (MMTK / GT)
- Vermessungskunde (GT)
- Kartographie (GT)
- Grabungstechnische Anwendungen der DV: Grundlagen; Archäologisches CAD; Prospektionsauswertung; Trigomatgrundlagen und Weiterentwicklung; Bildverarbeitung, neue Softwareentwicklung (GT)

### **Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer des Grundstudiums**

- Kunstgeschichte
- Einführung in die DV
- Rechtsgrundlagen
- Philosophie
- Fremdsprachen

### **Wählbare Vertiefung (Vertiefungsfächer) des Hauptstudiums z.B.: (je 1 aus 2 pro Semester)**

- Preventive Conservation
- Audiovisuelle Medien
- Forschungsgeschichte
- Experimentelle Archäologie/Lehrgrabung
- Einführung in die Musikgeschichte
- Einführung in die Ethnologie (Objekte)
- Einführung in die Europäische Ethnologie (Objekte)
- Bauaufnahme
- Baugeschichte

In allen Semestern sind schwerpunktorientierte Projekte integraler Bestandteil der praktischen Ausbildung, näheres s. Studienplan.

---

## **4. Tätigkeitsfelder**

RestauratorInnen sind befähigt, in mit der Erhaltung und Pflege von dem Schwerpunkt entsprechenden Kulturgut befassten Unternehmen zu arbeiten. Tätigkeiten finden sie in Museen, Archiven, Gebietskörperschaften/ freien Trägerschaften, Einrichtungen der Kirche, in öffentlichen und privaten Sammlungen, sowie in der Denkmalpflege.

Die Ausbildung bietet nach einigen Jahren Erfahrung auch die Basis für selbständige unternehmerische Tätigkeit oder die Aufnahme eines konsekutiven oder nicht-konsekutiven Master-Studiums.

GrabungstechnikerInnen arbeiten in den Bereichen der Denkmalpflege und der archäologisch-historischen Forschung; ihre Tätigkeitsfelder sind in kommunale Einrichtungen, Forschungsinstitute und private Grabungsfirmen, sowie auf internationalen Grabungskampagnen.

---

## 5. Studienberatung

Die Allgemeine Studienberatung der Hochschule für Technik und Wirtschaft befindet sich in der Treskowallee 8 in 10313 Berlin-Karlshorst. Telefon 5019-2213/-2241.

Telefonische Studienberatung: Mo. von 14-16 und Fr. von 10-12 Uhr unter der Telefonnr.: 5019-2254/-2667

Eine studiengangspezifische Studienberatung kann Ihnen telefonisch über 5019-4254/-4258/-4279/-4330 oder persönlich in der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Wilhelminenhofstr. 75A, 12459 Berlin gegeben werden.

HINWEIS: Die Bewerbung um einen Vorpraktikumsplatz erfolgt durch den Studienbewerber selbst. Es besteht die Möglichkeit, Informationen oder Beratung diesbezüglich über die folgenden Verbände einzuholen:

Verband der Restauratoren (VDR) e.V.  
Haus der Kultur  
Weberstr. 59a, D-53113 Bonn  
Tel.: +49(0)228/2437366  
Fax: +49(0)228/2619669  
E-Mail: [info@restauratoren.de](mailto:info@restauratoren.de)  
<http://www.restauratoren.de>

Internationale Arbeitsgemeinschaft der  
Archiv-, Bibliotheks- und Graphikrestauratoren (IADA)  
Geschäftsstelle: Renate von Issem  
Nieders. Staats- und Universitätsbibliothek  
Papendieck 14, D-37070 Göttingen  
Tel.: 0551/395202  
Fax: 0551/395228  
<http://palimpsest.stanford.edu/iada>

Weitere Informationen auch im "Restauratoren-Taschenbuch" Callwey-Verlag, München.